

Kontakt

Sie haben Interesse an einer Studienteilnahme oder möchten mehr Informationen erhalten?

Dann melden Sie sich bei uns!

SKKIPPI Studiensekretariat Potsdam

Familienzentrum an der Fachhochschule Potsdam
Prof. Dr. Karsten Krauskopf
Kiepenheuerallee 5, 14469 Potsdam

0331-27 005 74

kontakt@familienzentrum-potsdam.de

Mehr Infos zu Behandlungsangeboten und zur Studie auch unter:

www.skkippi.de

www.skkippi.de/hilfe

SKKIPPI Studienleitung Berlin

030-300 117 775

skkippi@ipu-berlin.de

Gefördert durch



Gemeinsamer
Bundesausschuss
Innovationsausschuss



Design: webraise Berlin • Fotos: Laura Mattheß

Teilnehmerinnen für Psychotherapiestudie gesucht

Erforschung der Wirksamkeit der
Eltern-Säugling-Kleinkind-Psychotherapie



Die Studie

Zahlreiche Mütter und Väter leiden nach der Geburt ihres Kindes unter Niedergeschlagenheit, Selbstzweifeln, Stimmungsschwankungen, ausgeprägten Ängsten oder zwanghaften Gedanken. Andere Eltern geraten durch Regulationsschwierigkeiten ihres Babys an ihre Belastungsgrenzen. Eine frühzeitige Behandlung dieser Symptome entlastet und kann langfristige Folgen für Eltern und Kinder verhindern.

Die Eltern-Säugling-Kleinkind-Psychotherapie behandelt in einer stützenden Atmosphäre Eltern-Kind-Paare mit dem Ziel, die Belastungen von Eltern und Kind zu verringern, einen emotional stabilen Bindungsaufbau zu unterstützen und eine gesunde kindliche Entwicklung zu fördern. Die Behandlung findet je nach Schweregrad der Beschwerden stationär (Klinik oder Tagesklinik), ambulant oder im häuslichen Umfeld der Familie statt.

SKKIPPI hat zum Ziel, die Versorgungsqualität in Deutschland zu verbessern. Dafür wird mit hohen wissenschaftlichen Standards die Wirksamkeit eines langjährig bewährten und bekannten Verfahrens der Eltern-Säugling-Kleinkind-Psychotherapie (ESKP) im Vergleich zu bestehenden Behandlungsangeboten untersucht.



Wann können Mutter-Kind-Paare teilnehmen?

Bei Belastungen der Eltern-Kind-Beziehung, wenn

- einerseits Mütter sich in den ersten 12 Monaten psychisch belastet fühlen (was sich z.B. in Depressionen, Ängsten oder Zwängen äußert)
- oder
- andererseits Kinder im Alter von 0 bis 36 Monaten Regulationsstörungen beim Ein- oder Durchschlafen, Beruhigen oder der Nahrungsaufnahme, Ängstlichkeit, Traurigkeit oder Interesselosigkeit zeigen.

Was erwartet Sie?

Studienteilnehmerinnen erhalten ein für Eltern und Kind entlastendes Behandlungsangebot nach sorgfältiger diagnostischer Abklärung.

Wie ist der Ablauf?

Die Untersuchung erfolgt zu drei Zeitpunkten (zu Beginn, nach 6 Wochen, nach 1 Jahr):

- Befindlichkeit und Bindungserfahrung der Mutter
- Entwicklungsstand und Bindung des Kindes
- Mutter-Kind-Beziehung
- Fragebogen, Interviews
- Videoaufnahmen der Interaktion



Die Teilnahme an der Studie ist freiwillig und erfolgt unter Berücksichtigung von Schweigepflicht und Datenschutz. Die Teilnehmerinnen erhalten nach jeder Erhebung eine angemessene Aufwandsentschädigung.

SKKIPPI